

Wie sich die Freude an der Musik verbreitet

„Das größte Kinder-Singprojekt Europas ist heute zu Gast beim größten Heimatverein Europas“, sagte Manfred Hill beim Jonges-Abend am 26. Mai. Er erklärte einem Kinderchor auf der Bühne des Henkel-Saals, wer die Düsseldorfer Jonges sind. Diese haben mit einer Spende von 10.000 Euro ermöglicht, dass die Paul-Klee-Grundschule am Projekt „SingPause“ teilnehmen kann. Hill ist Vorsitzender des Städtischen Musikvereins, der Konzertchors der Landeshauptstadt, und zugleich Projektmanager der Initiative, die 2006 vom Musikverein und dem Kulturamt der Stadt gegründet wurde.

Der Zuspruch wächst. Mit 17 Grundschulen wurde begonnen, ab Oktober werden sich 32 Grundschulen mit rund 7.000 Kindern beteiligen, weitere haben Interesse angemeldet. Sponsoren werden gesucht. Das sozial-integrative Kulturangebot, das in fast allen Stadtteilen Düsseldorfs stattfindet, erreicht alle Schülerinnen und Schüler der geförderten Grundschulen – unabhängig von Herkunft, Religion und Sozialstatus – und ist für Schulen und Eltern kostenfrei.

Frühlingslieder für die Jonges

Dabei gehen ausgebildete Sängerinnen und Sänger zweimal wöchentlich für jeweils 20 Minuten von Klasse zu Klasse, um den Kindern musikalische Grundlagen und ein breites internationales Liederrepertoire zu vermitteln. Der Unterricht folgt der Ward-Methode, benannt nach der amerikanischen Musikpädagogin Justine Bayard Ward (1879–1975). Bei den Übungen werden die gesungenen Töne durch rhythmische Gesten unterstrichen. Stimm- und Gehörbildung und schließlich das Notenlesen, die Fähigkeit, „vom Blatt zu singen“, gehören



Manfred Hill erläutert das Projekt, während der Chor auf seinen Auftritt wartet.

Foto: sch-r

zu den Zielen des Unterrichts, vor allem aber geht es um die Freude an der Musik.

Wie eine „SingPause“ praktisch abläuft, zeigte Singleiter Bernhard Hüsgen den Jonges mit 38 Kindern der 4. Klassen der Katholischen Grundschule Unter den Eichen aus Gerresheim. Ganz offenkundig waren alle mit Spaß und Eifer dabei.

Sie entzückten die Jonges mit Frühlingsliedern, sangen „Pack die Badehose ein“ und brachten den Saal zum Schunkeln mit dem Lied „Düsseldorf, du schöne Perle am Rhein“. Apropos Badehose: Zum Dank erhielten alle von Baas Gerd Welchering einen Gutschein zum Besuch eines städtischen Freibades nach Wahl. Welche-

ring zeigte sich beeindruckt vom Können der Kinder. „Wer weiß, ob hier nicht eine kleine Primadonna oder ein Heldentenor heranwächst.“ Und Manfred Hill kommentierte stolz: „Was die können, das können zurzeit über 3.500 Kinder in Düsseldorf.“ 800 von ihnen sind am 28. Juni ab 14 Uhr in der Tonhalle im Rahmen des Familienmusikfestes zu hören.

Die Anregung, das Projekt zu unterstützen, ist 2008 an die Jonges herangetragen worden von Dr. Edgar Jannott, dem Vorsitzenden des Vereins der Freunde und Förderer der Tonhalle, der auch Mitglied des erweiterten Jonges-Vorstandes ist. Er ist selbst ein großer Sangesfreund. In seiner aktiven Zeit als Vorstandsvorsitzender der Victoria Versicherungen hat er im Unternehmen für die Mitarbeiter selbst Singpausen eingeführt und ein firmeneigenes Liederbuch herausgegeben.